



20 Jahre Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg

Jubiläumsheft



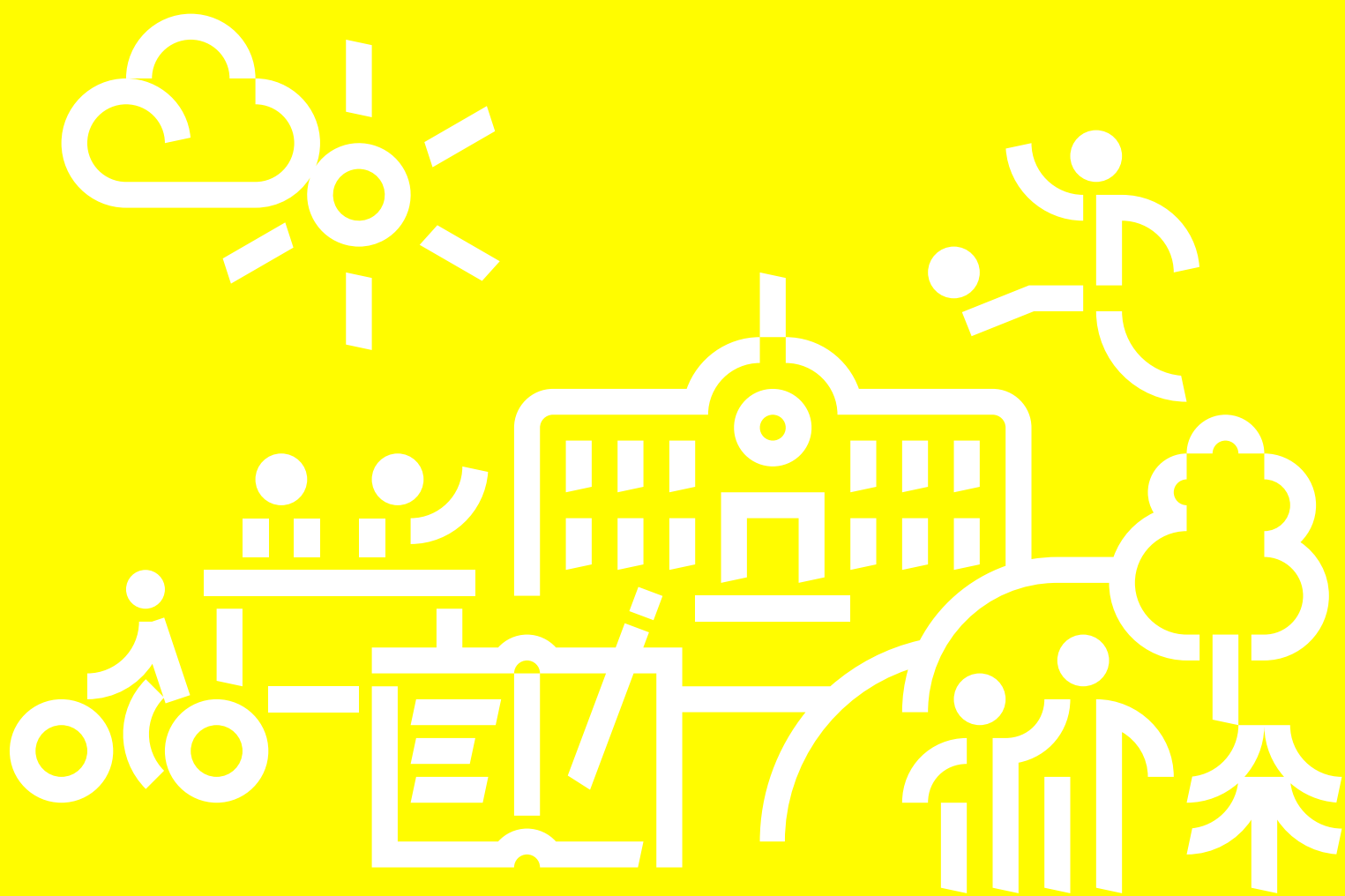
Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus



JUGEND
STIFTUNG
Baden-Württemberg



JUGENDBEGLEITER-
PROGRAMM
BADEN-
WÜRTTEMBERG



Inhalt

Grußwort von Kultusminister Andreas Jung	4
Das Ziel: Gemeinsam Schule gestalten	6
Rückschau: 20 Jahre Jugendbegleiter-Programm	8
Feedback: Stimmen zum Jubiläum	12
Bilder sagen mehr als tausend Worte ...	19
Start ins Engagement: Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleiter	26
Die Ergebnisse der 20. Evaluation im Schuljahr 2025/26	28
Die teilnehmenden Schulen: stabil auf hohem Niveau	30
Bildungsangebote im Jugendbegleiter-Programm: Lernen – Spaß – Bewegen	32
Wer sind die vielen Engagierten?	34
In der Schule und über die Schule hinaus: Chancen für Partner	36
Fast 10 Millionen Euro für das Ehrenamt	37
Wir sagen Danke!	38
Impressum	40

Grußwort

20 Jahre Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg



Liebe Leserinnen und Leser,
das Jugendbegleiter-Programm wurde im Februar 2006 von rund 80 Verbänden unterzeichnet und ging mit 245 Gründungsschulen an den Start. Im Oktober 2016 wurde mit einer Feierstunde im Neuen Schloss das 10-jährige Bestehen des Jugendbegleiter-Programms festlich begangen. Genau 10 Jahre später feiern wir nun das 20jährige Bestehen des Jugendbegleiter-Programms: 20 Jahre Engagement, außerunter-

richtliche Angebote, Förderung und Begleitung für mittlerweile fast 1.800 Schulen – wenn das nicht ein Anlass zur Feier ist.

Das Jugendbegleiter-Programm ist in den Schulen ein fest etabliertes Programm. Fast jede zweite Schule in Baden-Württemberg ist mittlerweile Jugendbegleiter-Schule. Über 17.000 ehrenamtliche Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter engagieren sich aktuell in den Schulen und bieten vielfältige Bildungsangebote für unsere Schülerinnen und Schüler an. Man geht wohl nicht fehl, wenn man sagt, dass über die Jahre eine sechsstellige Zahl an Personen als Jugendbegleiterin oder Jugendbegleiter aktiv war und Millionen an Stunden angeboten wurden. Das Programm hat seit seiner Gründung eine einzigartige Erfolgsgeschichte erlebt.

Woche für Woche finden 31.000 Stunden Jugendbegleiter-Ange-

bote an unseren Schulen im Land statt, die unseren Schülerinnen und Schülern ein breitgefächertes Themenspektrum anbieten und ihnen damit eine ganzheitliche Bildung über den Unterricht hinaus zukommen lassen. Durch den Einbezug außerschulischer Partner schlägt das Jugendbegleiter-Programm eine Brücke zwischen Schule und lokalem Umfeld und ermöglicht Institutionen und Einrichtungen, Schule mitzugestalten. Im vergangenen Schuljahr wurde in Zusammenarbeit mit der Karl-Schlecht-Stiftung erstmals ein Modul Resilienzförderung im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms angeboten, um damit dem nachweislich hohen Unterstützungsbedarf unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und ihren Belastungen, Sorgen und Ängsten zu begegnen und sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Das Programm ermöglicht uns durch seine flexible Struktur, solche

Kooperationen mit Partnern zum Wohle der Kinder und Jugendlichen einfach und schnell umzusetzen.

Knapp die Hälfte der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter rekrutiert sich aus den Reihen älterer Schülerinnen und Schüler bis 18 Jahre. Das Programm ist damit zugleich eine wichtige Einstiegshilfe in ein ehrenamtliches Engagement, vermittelt Sozialkompetenzen und stärkt langfristig unsere Zivilgesellschaft. Ich persönlich bin überzeugt, dass wir Programme wie das Jugendbegleiter-Programm brauchen, um nicht nur die Zukunftschancen unserer Kinder, sondern auch unsere Gesellschaft insgesamt zu stärken. Als Kultusminister stehe ich dafür, in den Kitas und Schulen im Land die nachwachsenden Generationen zukunftsicher aufzustellen. 20 Jahre Jugendbegleiter-Programm bedeuten 20 Jahre voller Erleb-

nisse, Erfolge und Erfahrungen. Es bedeutet 20 Jahre, in denen das Programm gewachsen ist, pandemiebedingte Einbrüche erfahren, gelernt und sich weiterentwickelt hat. Das Jugendbegleiter-Programm als eines der ältesten Programme für Zusatzangebote an Schulen ist heute – trotz inzwischen weiterer, neuer Möglichkeiten – immer noch das reichweitenstärkste Konzept. Auf den Erfolg der letzten 20 Jahre können alle Menschen, die sich in diesem Programm engagieren, zu Recht stolz sein.

Und so möchte ich allen am Programm Beteiligten herzlich danken, den Schulleitungen, Koordinatorinnen und Koordinatoren, Lehrkräften und vor allem unseren Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleitern, außerschulischen Kooperationspartnern sowie der mit der Organisation beauftragten Jugendstiftung Baden-Württemberg. Ich danke

Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz, Ihre Ausdauer, Ihre Leidenschaft und Ihre kreativen Ideen für das Jugendbegleiter-Programm.

Für die Zukunft wünsche ich dem Jugendbegleiter-Programm weiterhin viel Erfolg und einen positiven Beitrag im Leben unserer Schülerinnen und Schüler.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Andreas Jung'. The script is fluid and cursive, with the first name 'Andreas' written in a larger, more prominent hand than the last name 'Jung'.

**Andreas Jung,
Minister für Kultus**

Das Ziel: Gemeinsam Schule gestalten

Schule ist heute weit mehr als Unterricht. Sie ist Lernort, Lebensraum und Begegnungsstätte. Das Jugendbegleiter-Programm des Landes Baden-Württemberg bringt engagierte Menschen aus Vereinen, Unternehmen, Kommunen, Elternschaft und Bürgerinnen und Bürger in die Schulen und eröffnet Kindern und Jugendlichen zusätzliche Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Seit 2006 unterstützt das Programm öffentliche Schulen dabei, ein auf die lokalen Begebenheiten und Bedürfnisse abgestimmtes Bildungskonzept aufzubauen und den Schulalltag durch ehrenamtliches Engagement und vielfältige Angebote zu bereichern.

Gefördert werden außerunterrichtliche Bildungs- und Betreuungsangebote, die regelmäßig jede Woche für mindestens ein Schulhalbjahr stattfinden. Schulen erhalten – abhängig vom zeitlichen Umfang ihrer Angebote – Fördermittel des Landes. Zusätzlich kann ein Kooperationsbudget beantragt werden, wenn die Schule mit gemeinnützigen Vereinen oder Organisationen zusammenarbeitet. Die Fördergelder können für Aufwandsentschädigungen, Sachkosten, Fortbildungen und die Programmkoordination genutzt werden.

Die Kernpunkte des Programms

Jugendbegleiter-Schulen:

- sind öffentliche allgemeinbildende und berufliche Schulen
- haben mindestens vier Zeitstunden Jugendbegleiter-Angebote pro Woche
- erhalten ein nach Stundenzahl gestaffeltes Förderbudget zwischen 2.500 und 8.500 Euro für Aufwandsentschädigungen, Sachkosten und Koordination/Fortbildungen

Jugendbegleiter-Angebote:

- sind non-formale Bildungsangebote
- finden außerhalb des Unterrichts statt
- werden verlässlich jede Woche für mindestens ein Halbjahr angeboten
- richten sich an Gruppen mit mindestens fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter:

- sind ehrenamtliche Personen ab 14 Jahre (Jugendliche, Studentinnen und Studenten, Eltern, ehemalige Lehrkräfte, Seniorinnen und Senioren, Menschen aus Vereinen und Organisationen)
- bringen ihre Erfahrungen und Qualifikationen ein
- können eine Aufwandsentschädigung bekommen
- öffnen den Lernraum Schule und bereichern das Schulteam

Das Jugendbegleiter-Programm lebt von engagierten Menschen, die ihre Zeit, ihre Erfahrungen und ihre Begeisterung für junge Menschen einsetzen. Es stärkt damit nicht nur Schulen, sondern fördert nachhaltig das bürgerschaftliche Engagement in Baden-Württemberg. Durch die hohe Zahl an unter 18-jährigen Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleitern leistet das Programm einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Beteiligung sowohl in der Schule als auch in der Gesellschaft.

Die große inhaltliche Vielfalt des Programms ist ein Mix aus Angeboten in den Bereichen Sport, Musik, Kultur, Technik, Naturwissenschaften, Hausaufgabenbegleitung, Medienbildung und sozialem Lernen. Dadurch können Schulen ihr Profil stärken und gleichzeitig auf die Interessen und Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler eingehen. Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeiten, verschiedene Tätigkeitsfelder, lokale Vereine und Freizeitmöglichkeiten kennenzulernen. Sie werden in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung gestärkt und erhalten Begegnungsräume. Diese verlässlichen Strukturen und Angebote sind wichtig, um dem Problem der Einsamkeit, von dem auch junge Menschen betroffen sind, zu begegnen.

Für Kooperationspartner und lokale Vereine bietet das Programm die Chancen, eigene Angebote zu bewerben und nicht zuletzt auch junge Ehrenamtliche zu gewinnen.

Die Jugendstiftung Baden-Württemberg setzt das Programm im Auftrag des Ministeriums für Kultus



Lesecclub, Grundschule Flacht, Weissach

organisatorisch und inhaltlich um. Sie ist Ansprechpartnerin für alle am Programm beteiligten Personen. Neben der Beratung der Schulen, Schulträger und Kooperationspartner unterstützt sie bei der Gewinnung von ehrenamtlichen Personen, informiert über den programmkonformen Einsatz der Fördermittel, stellt Formulare, Vorlagen und Praxishilfen zur Verfügung und führt Informationsveranstaltungen, die jährliche Evaluation sowie die Programmabrechnungen mit den beteiligten Schulen durch.

Den Schulen stehen vielfältige Materialien kostenlos zur Verfügung. Dazu gehören Programmflyer, Informationskarten, Präsentationen zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, Vorlagen für Pressearbeit, Stundenpläne für Jugendbegleiter-Angebote sowie das offizielle Jugendbegleiter-Logo zur Ein-

bindung auf der Schulhomepage. Schulen können außerdem Aufkleber und weitere Werbematerialien bestellen, um ihr Engagement nach außen sichtbar zu machen.

Langjährig engagierte Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter erhalten für ihren außerordentlichen Einsatz im Jugendbegleiter-Programm eine Urkunde im Auftrag des Kultusministers.

Interessierte Schulen, die am Jugendbegleiter-Programm teilnehmen möchten, finden sämtliche Informationen sowie die Neuantragsformulare auf der Programm-Homepage unter **www.jugendbegleiter.de**.

Eine Neuanmeldung ist jeweils bis zum 15. Juni für das kommende Schuljahr möglich.

Rückschau: 20 Jahre Jugendbegleiter-Programm

Tendenzen, Entwicklungslinien, Besonderheiten

Wir wollen gemeinsam auf die vergangenen 20 Jahre zurückblicken – auf zwei Jahrzehnte, in denen sich Jahr für Jahr neue Schulen auf den Weg gemacht haben, ihre Strukturen weiterzuentwickeln und sich für neue Formen der Zusammenarbeit zu öffnen. Mit Mut und Engagement haben sie Menschen mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen in den Schulalltag integriert. Entwickelt hat sich ein Netzwerk, das weit über die Schulen hinaus reicht.

Von der Idee zum Erfolgsmodell

Die einstige Idee, Schule stärker für das Engagement von Ehrenamtlichen und außerschulischen Partnern zu öffnen, hat Jahrgängen von Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven eröffnet und die Schullandschaft nachhaltig geprägt.

Zahlreiche Fachtage mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, Regionalkonferenzen, Netzwerktreffen und Fortbildungsveranstaltungen haben den fachlichen Austausch gefördert und waren häufig auch Treffpunkt für alle, die sich im Jugendbegleiter-Programm engagiert haben. Im Zuge der Pandemie hat auch die Digitalisierung im Jugendbegleiter-Programm Einzug gehalten: seitdem haben bereits über 70 Online-Sprechstunden stattgefunden und über 2000 Personen aus Schulen, Kommunen und von Kooperationspartnern sowie die Ehrenamtlichen selbst erreicht.

„Bildung, Betreuung und Erziehung sind nicht nur Aufgabe der Eltern und der Schule, sondern liegen in der Verantwortung der ganzen Gesellschaft.“



Zu sehen sind der ehemalige Ministerpräsident Günther H. Oettinger, Kultusminister Helmut Rau und die Präsidenten der drei kommunalen Landesverbände Roger Kehle, Ivo Gönner und Dr. Jürgen Schütz bei der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung zum Jugendbegleiter-Programm im Dezember 2005



Im Laufe der Jahre sind etliche Publikationen im Jugendbegleiter-Programm erschienen, oft in Verbindung mit thematischen Fachtagen.

Auch die Vielzahl an Veröffentlichungen dokumentiert die einzelnen Schuljahre und den Fortschritt des Jugendbegleiter-Programms. Handreichungen, Praxisbeispiele und Broschüren haben die vielfältigen Erfahrungen zusammengetragen, gute Ideen vor Ort sichtbar gemacht und Schulen bei der Umsetzung ihrer Angebote unterstützt.

Nach starker Zunahme nun Konsolidierung auf etwas niedrigerem Niveau

Im Jahr 2006 startete das Programm mit 248 Schulen. In den darauffolgenden zehn Jahren kam es zu einem rasanten Anstieg: Bereits 2009/10 wurde die Marke von 1.000 Schulen überschritten (1.013 Schulen). Bis zum Schuljahr 2015/16 verdoppelte sich die Teilnehmerzahl annähernd (1.888 Schulen). Der historische Höchststand wurde im Schuljahr 2017/18 mit 1.948 Schulen erreicht. Im Schuljahr 2020/21 gab es aufgrund der Corona-Pandemie einen Einbruch auf 1.711 Schulen. Die Anzahl der Programmschulen erholte sich in den Folgejahren und liegt heute bei 1.780 Schulen. Die Zahl der Programmschulen ist seit 2024/25 leicht rückläufig und so Spiegel einer sich verändernden Schullandschaft: seinerzeit mit Verweis auf Ganztagsangebote ins Leben gerufen, gibt es heute zunehmend Ganztagschulen und einen Ausbau der kommunalen Betreuungsangebote. Hinzu kommen weitere Programme wie Lernen mit Rückenwind oder das

Startchancen-Programm, die ebenfalls außerunterrichtliche Angebote finanzieren. Vor diesem Hintergrund hat sich auch das Jugendbegleiter-Programm verändert.

Junges Engagement hat zugenommen

In den ersten zehn Programmjahren stieg die Zahl der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter rapide an. 2016 erreichte sie mit mehr als 24.000 Ehrenamtlichen ihren Höchststand. Aufgrund der Pandemie sank die Zahl der Freiwilligen im Schuljahr 2020/21 auf 14.336 Personen. Die Zahl der Engagierten ist seit Ende der Pandemie bis heute wieder gestiegen: Im Land sind 17.233 ehrenamtliche Personen im Jugendbegleiter-Programm (24/25: 17.692) aktiv.

Besonders auffällig ist die Verschiebung innerhalb der Altersgruppen der Ehrenamtlichen im Laufe der vergangenen 20 Jahre: Die unter 18-jährigen Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleiter bilden mit heute 50 Prozent seit 2022 die größte Altersgruppe unter den Engagierten. Junior-Jugendbegleiterinnen und -Jugendbegleiter sind Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren der eigenen oder benachbarten Schule und helfen Jüngeren bei den Hausaufgaben, spielen mit ihnen auf dem Schulhof Spiele oder bieten inhaltliche Angebote wie YouTube-AGs, Sport und Debating-Kurse an.



Bei den 18 bis 40-Jährigen ist der Anteil kontinuierlich gesunken. Lag deren Anzahl zu Beginn des Programms noch bei 31 Prozent, so liegt sie heute mit 16 Prozent auf dem dritten Platz. Im Gegensatz dazu hat sich das Engagement der Seniorinnen und Senioren anteilig verdreifacht. Ihr Anteil stieg bis heute auf neun Prozent an (2006: 3 %). Die Gruppe der 41 bis 65-jährigen Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter lag bis 2020 stabil bei durchschnittlich 32 Prozent. Danach verringerte sich deren Anteil auf derzeit 25 Prozent.

Möglicherweise haben die oben erwähnten anderen Programme Auswirkungen (bspw. alternative Fortführung des Angebotes im Rahmen von Rückenwind) auf ihr Engagement im Jugendbegleiter-Programm. Frauen machen den deutlich größeren Teil der Ehrenamtlichen im Programm aus. Sicherlich spiegelt sich hier auch der Anstieg der Erwerbsquote von Frauen in den letzten zwei Jahrzehnten wider.

Viele Menschen, viele Angebote

Den Höchststand an Gesamtwochenstunden erreichte das Programm im Schuljahr 2015/16 mit 47.624 Stunden und 24.038 Ehrenamtlichen. Die zeitliche Belastung pro Person war während der Corona-Pandemie am höchsten: damals leisteten 14.336 Personen insgesamt 31.701 Stunden. Mittlerweile sind die Zahlen wieder gestiegen, erreichten bisher aber nicht mehr den Stand vor der Pandemie.

Entwicklung des Jugendbegleiter-Programms in 20 Jahren

Jahr	Anzahl Jugendbegleiter	Anzahl Wochenstunden
2006	2.736	3.808
2007/2008	7.068	10.475
2008/2009	11 577	17.856
2009/2010	15001	25.777
2010/2011	17244	30.406
2011/2012	21143	39.951
2012/2013	22464	43.290
2013/2014	22912	44.155
2014/2015	23496	46.291
2015/2016	24038	47.624
2016/2017	24040	46.385
2017/2018	23758	46.124
2018/2019	23086	44.828
2019/2020	22346	42.829
2020/2021	14336	31.701
2021/2022	16506	34.019
2022/2023	17429	34.326
2023/2024	17830	35.021
2024/2025	17692	33.566
2025/2026	17233	31.786

JUGENDBEGLEITER AKTUELL

DER INFOLETTER ZUM JUGENDBEGLEITER PROGRAMM BADEN-WÜRTTEMBERG Sommer 2014

Daten, Entwicklungen, Zusammenhänge.

Die letzte Evaluation gibt aktuelle Informationen zu Zahlen des Jugendbegleiter-Programms

JUGENDBEGLEITER
Daten, Entwicklungen, Zusammenhänge

Der Fachtag „Jugendbegleiter im lokalen Bildungsnetzwerk“ am 8. Juli 2014 in Ludwigsburg

Das Jugendbegleiter-Programm des Landes Baden-Württemberg ist seit vielen Jahren ein zentraler Bestandteil der Jugendberufshilfe und der Jugendberufshilfe. Es ist ein Programm, das die Unterstützung der Jugendlichen bei der Integration in den Ausbildungsstellenmarkt und die Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt zum Ziel hat. Das Programm ist ein zentraler Bestandteil der Jugendberufshilfe und der Jugendberufshilfe. Es ist ein Programm, das die Unterstützung der Jugendlichen bei der Integration in den Ausbildungsstellenmarkt und die Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt zum Ziel hat.

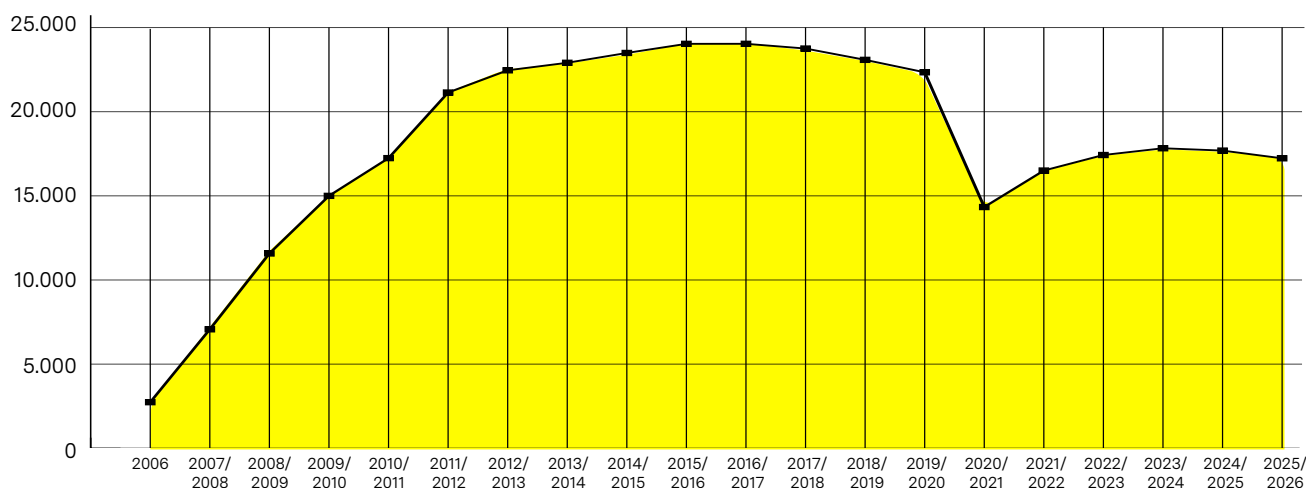
JUGENDBEGLEITER PROGRAMM IN BADEN-WÜRTTEMBERG 10 JAHRE

Jubiläumsschrift

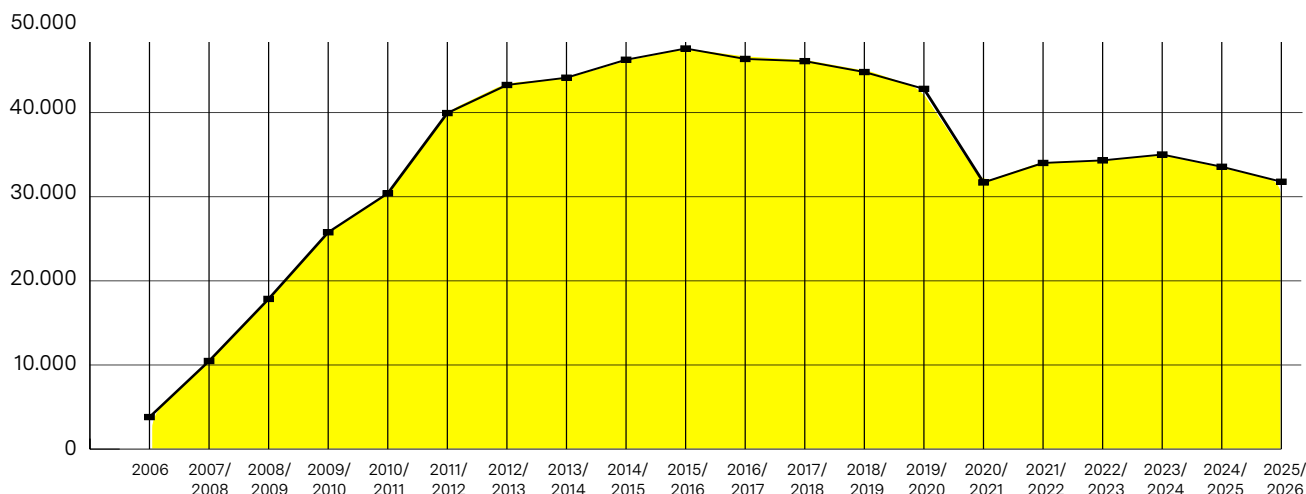
Wie können wir uns auf zehn erfolgreiche Jahre Jugendbegleiter-Programms in Baden-Württemberg

Im Jahr 2004 wurde das Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Seitdem hat es sich zu einem der wichtigsten Programme der Jugendberufshilfe entwickelt. Das Programm ist ein zentraler Bestandteil der Jugendberufshilfe und der Jugendberufshilfe. Es ist ein Programm, das die Unterstützung der Jugendlichen bei der Integration in den Ausbildungsstellenmarkt und die Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt zum Ziel hat.

Anzahl Jugendbegleiter – Entwicklung in 20 Jahren



Anzahl Wochenstunden – Entwicklung in 20 Jahren



Feedback: Stimmen zum Jubiläum

20 Jahre Jugendbegleiter-Programm bedeutet zugleich: so viele Engagierte, Beteiligte und Förderer, dass wir niemals alle zu Wort kommen lassen können. Stellvertretend für viele andere daher an dieser Stelle einige Stimmen zum Programm.



**Petra Densborn, Vorstandsvorsitzende
Jugendstiftung Baden-Württemberg**

„Seit zwei Jahrzehnten bereichert das Jugendbegleiter-Programm den Schulalltag von Kindern und Jugendlichen. Mit großem Einsatz, vielfältigen Ideen und wertvollen Erfahrungen schaffen die ehrenamtlichen Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter Lern- und Begegnungsräume, fördern Talente und stärken das Miteinander. Dieses Jubiläum ist ein Anlass, allen Beteiligten für ihren wichtigen Beitrag zu danken und zugleich auf die erfolgreiche Entwicklung des Programms zurückzublicken. Für die Zukunft wünsche ich dem Jugendbegleiter-Programm weiterhin viel Erfolg, engagierte Mitwirkende und zahlreiche bereichernde Impulse für junge Menschen.“



**Ute Hess, Vorsitzende Landesverband der Schul- und
Kitafördervereine Baden-Württemberg e.V.**

„Als Landesverband der Schul- und Kitafördervereine Baden-Württemberg e.V. gratulieren wir herzlich zum Jubiläum zu 20 Jahren Jugendbegleiter-Programm. Seit 2006 hat das Jugendbegleiter-Programm die Schulen für außerschulische Partner geöffnet und den Schulalltag durch vielfältige Angebote der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter bereichert. Somit wurden Möglichkeiten zur Bildungs- und Chancengerechtigkeit geschaffen, die nicht mehr wegzudenken sind. Die Jugendstiftung ist für uns seit Anbeginn ein wichtiger Kooperationspartner, denn gemeinsam stärken wir das Engagement für Kinder und Jugendliche an unseren Schulen.“



Hartmut Allgaier, Leiter des Schul- und Sportamtes der Stadt Karlsruhe

„Das Jugendbegleiter-Programm hat in Karlsruhe über viele Jahre hinweg dazu beigetragen, Schule stärker in die Stadtgesellschaft zu öffnen. Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter bringen Zeit, Erfahrung, Talente und persönliche Zugänge in den Schulalltag ein – aus Vereinen, Kultur, Wirtschaft, sozialen Einrichtungen oder einfach aus bürger-schaftlichem Engagement heraus.

Für die kommunale Bildungslandschaft ist das ein großer Gewinn. Das Programm stärkt Kooperationen, erweitert Lern- und Erfahrungsräume und zeigt, dass Bildung nicht allein im Klassenzimmer entsteht. Gerade für Kinder und Jugendliche ist es wertvoll, Menschen zu begegnen, die ihre Interessen teilen, neue Perspektiven eröffnen und Schule als Lebensraum mitgestalten.

Aus Schulträgersicht ist das Jugendbegleiter-Programm deshalb mehr als eine ergänzende Unterstützung. Es ist ein Baustein für eine lebendige, vernetzte und teilhabeorientierte Bildungslandschaft. Karlsruhe hat davon in den vergangenen Jahren spürbar profitiert – und viele Schulen ebenso.“



Merve Uslu-Ersoy, im Vorstand der Jugendstiftung Baden-Württemberg

„Ich finde das Jugendbegleiter-Programm sehr wichtig, weil es jungen Menschen Möglichkeiten gibt, sich auch außerhalb des Unterrichts zu entfalten. Ich habe selbst durch kostenlosen Gesangsunterricht erlebt, wie sehr kreative Angebote das Selbstvertrauen stärken können – dadurch habe ich mich überhaupt erst getraut, selbst Musik zu machen und meine Leidenschaft zu finden. Gerade für Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte oder weniger finanziellen Möglichkeiten schaffen solche Angebote Chancen, Gemeinschaft und neue Perspektiven.“



Holger Nagel,
Schulleiter Hellenstein-Gymnasium, Heidenheim

„Herzlichen Glückwunsch! 20 Jahre Jugendbegleiter-Programm bedeutet für uns 20 Jahre Engagement von Ehrenamtlichen, Schülerinnen und Schülern in unglaublich bereichernder Vielfalt: Drohnenflug, Experimentieren, Minecraft, Erste Hilfe, Parcours, Tiere im Vivarium, Schach, Einrad, Cheerleading, Klettern, Hiphop, Kochen, Spiel, Sport und vieles mehr! Wir erleben täglich kreative Initiativen und Engagement von Jugendlichen für Jugendliche und wertvolle Impulse zur Öffnung von Schule nach außen - und das alles auf Augenhöhe. Die unzähligen Möglichkeiten sich mit seinen Talenten zu beteiligen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung. Gerade Schülerinnen und Schüler, die auf einen sicheren Ganztag angewiesen sind, finden im Jugendbegleiter-Programm einen Lebensraum, der hoffentlich zukünftig auch am Gymnasium erhalten bleiben wird!“



Kornelia Vonier-Hoffkamp,
Kirche+Bildung+Schule im Dekanat Ludwigsburg

„Seit 2010 bietet das Katholische Dekanat Ludwigsburg, Kirche+Bildung+Schule, eine jährlich stattfindende pädagogische Qualifizierung für nicht-pädagogisch ausgebildete Kräfte im Ehrenamt an. In dem sich über ein halbes Jahr erstreckenden Kurs werden wesentliche Inhalte für die Arbeit mit Kindern vermittelt. Interessante, professionell aufbereitete Module mit vielen Praxisanteilen und Austauschmöglichkeiten geben den künftigen Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleitern das nötige Handwerkszeug mit, um ihre Angebote an den Schulen erfolgreich umzusetzen. Oft erzählen sie in den Kursen begeistert von ihrer Arbeit mit den Kindern. Es freut mich besonders, dass durch das Jugendbegleiter-Programm jüngere (meist) Frauen dadurch einen (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben finden. Einige möchten sich auch beruflich umorientieren, ebenso Ältere, die ein sinnvolles ehrenamtliches Engagement im Ruhestand suchen.“



Sara, 18 Jahre, Junior-Jugendbegleiterin,
Falkenrealschule, Freudenstadt

„Das Schönste am Jugendbegleiter-Programm ist für mich das strahlende Feedback der Kinder, wenn ein gemeinsames Projekt gelingt. Die Arbeit als Junior-Jugendbegleiterin hat mir gezeigt, wie viel man schon in jungen Jahren bewegen und bewirken kann. Es war jede Woche eine Freude zu sehen, mit wie viel Begeisterung die Kinder bei meinem Angebot mitgemacht haben. Dass mein Engagement sogar mit einem Preis ausgezeichnet wurde, macht mich unglaublich stolz und glücklich. Es motiviert mich total, mich auch in Zukunft für andere einzusetzen.“



Rainer Graef, Schulleiter Kirbachschule Hohenhaslach

„Mit dem Jugendbegleiter-Programm nahm die Öffnung der Kirbachschule für außerschulische Partner vor 20 Jahren Fahrt auf. Die enorme Vielfalt an Angeboten bereichert seither das Schulleben in hohem Maße und ist ein unverzichtbarer Baustein im Schulleben. Lernfelder, die die Schule nicht bieten kann, wertvolle persönliche Begegnungen mit „Nicht-Lehrkräften“, die einen anderen Zugang zu unseren Kindern und Jugendlichen haben, machen die Kirbachschule zu einem besonderen Ort, an dem sich die allermeisten Menschen wohlfühlen. Das Jugendbegleiter-Programm hat einen wichtigen Anteil am Erfolg und guten Ruf der Kirbachschule.“



**Abdirahman Ahmed,
Vorsitzender Landesjugendbeirat Baden-Württemberg**

„Demokratie lebt vom Engagement junger Menschen, ebenso wie eine lebendige Gesellschaft insgesamt. Dass sich in Baden-Württemberg rund 9.000 Jugendliche im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms einbringen, ist ein starkes Zeichen für Verantwortungsbewusstsein und gelebte Mitgestaltung im Alltag. Dieses Engagement bereichert nicht nur das Schulleben, sondern vermittelt früh, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen und sich für andere einzusetzen. Langfristig stärkt diese Erfahrung demokratische Kompetenzen, Selbstvertrauen und die Bereitschaft, sich auch über die Schule hinaus einzubringen. Viele junge Menschen machen hier erste prägende Erfahrungen mit Beteiligung und Wirksamkeit. Als Landesjugendbeirat sehen wir darin eine wichtige Grundlage für eine aktive Zivilgesellschaft und eine starke Jugendbeteiligung auf allen Ebenen. Dieses Engagement verdient Anerkennung, Unterstützung und gute Rahmenbedingungen.“



**Dr. Carsten Rabe,
Referatsleiter im Kultusministerium, Stuttgart**

„Fast seit Anbeginn kann ich das Jugendbegleiter-Programm begleiten und mitgestalten. Ich freue mich, dass das Programm über die Jahre so ein Erfolg geworden ist und so viele Freunde und Engagierte gefunden hat. Eine riesige Zahl an Schülerinnen und Schülern hat davon profitieren können. Ein herzlicher Dank an alle, die das Jugendbegleiter-Programm unterstützen!“



**Jadranka Lukic,
Schulleiterin Gutenbergschule, Reutlingen**

„Seit nun fast 14 Jahren ist die Gutenberg-Schule Reutlingen Teil dieses besonderen Programms und es ist aus unserem Schulalltag längst nicht mehr wegzudenken.“

Vor allem im Ganzttag eröffnet es Möglichkeiten, die weit über den klassischen Unterricht hinausgehen und unseren Schülerinnen und Schülern eines SBBZ-Lernens wertvolle Erfahrungen schenken. Die Vielfalt der Angebote zeigt, wie lebendig und bereichernd das Jugendbegleiter-Programm ist: Ob in der Theater-AG, in der Garten-AG, bei der Leseförderung, beim Klettern oder im Konzentrationstraining – überall entstehen Räume, in denen Kinder ihre Stärken entdecken, Neues ausprobieren und Selbstvertrauen entwickeln können.

Besonders wertvoll ist dabei das Engagement unserer Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter, die mit Zeit, Herz und Kompetenz diese Angebote gestalten.

Für uns als Schule ist das Jugendbegleiter-Programm eine echte Bereicherung. Es stärkt nicht nur den Ganzttag, sondern auch die Gemeinschaft und die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir sagen von Herzen Danke und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!“



Joachim Seidinger, Ellenrieder-Gymnasium, Konstanz

„Am Ellenrieder-Gymnasium ist das Jugendbegleiter-Programm nicht mehr wegzudenken. Wir setzen die Ehrenamtlichen in vielfältigen Bereichen ein, zum Beispiel als Jugendbegleiterinnen und -begleiter bei der Betreuung von Schüler-AGs. Spieler der 1. Herrenmannschaft der HSG Konstanz übernehmen diesen Bereich ebenso. Somit können wir jedes Jahr viele Erfolge bei den Wettbewerben feiern und das Schulleben mit Momenten füllen, an die sich die Kinder auch später noch lange erinnern werden. Die studentischen Betreuer in den Naturwissenschaften und im Rahmen von „Jugend forscht“ und die regelmäßige wöchentliche Unterstützung beim Forschen, Experimentieren und Tüfteln kann nur durch das Jugendbegleiter-Programm ermöglicht werden.“

Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter haben die Obhut über die Pausenhütte mit den Sportgeräten – somit haben unsere „Kleinen“ jede Pause die Möglichkeit sich zu bewegen.

Das Programm bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance schon in der Schule Verantwortung in unterschiedlichen Bereichen zu übernehmen. Ohne das Jugendbegleiter-Programm wäre unser verlässliches Ganztagesprogramm nicht umzusetzen.“



Kathrin Kromer, Schulleiterin und Andreas Steinle, Schulsozialarbeiter Burgschule, Köngen

„Seit über 10 Jahren bilden wir an der Burgschule Köngen gemeinsam mit dem Jugendhaus Trafo eigene Junior-Jugendbegleiterinnen und -Jugendbegleiter aus. Inzwischen sind die Jugendlichen ein zentraler Bestandteil des Ganztags an der Burgschule und ein Alltag ohne sie nicht denkbar. Sie leiten selbstständig AGs für andere Kinder und Jugendliche, bewegen sich in derselben Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und sind so nah an den Themen der AG-Teilnehmenden dran. Davon profitieren am Ende nicht allein die Junior-Jugendbegleiterinnen und -Jugendbegleiter und die Burgschule, sondern die Schulgemeinschaft im Allgemeinen und das Ehrenamt in Köngen, da die Jugendlichen ihre Fähigkeiten auch in anderen Jugendgruppen einbringen, von Verein bis Jugendhaus. Ohne die Förderung durch das Jugendbegleiter-Programm wäre dies nicht umsetzbar.“



Christine Jung und Sinem Yüksel, Kreisjugendring Esslingen e.V.

„Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter tragen mit ihrem Engagement wesentlich dazu bei, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen den Lebensraum Schule zu gestalten. Ehrenamt braucht hierfür Begleitung und Qualifizierung. Der Kreisjugendring Esslingen e. V. bietet neben der Koordination von Ganztagesbildungsbereichen an 17 Schulen im Landkreis Esslingen daher auch Qualifizierungsangebote für Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter an.“

Seit 2008 wurden in 15 Jugendbegleiter-Ausbildungen über 230 Erwachsene geschult. Pädagogisches Grundwissen, methodisches Handwerkszeug und vor allem die Entwicklung einer stärkenorientierten Haltung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – all dies wird von den Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleitern in unseren Schulungen besonders geschätzt.

An vielen Schulen im Landkreis Esslingen unterstützt der KJR zudem Jugendliche dabei, ihre Schule selbst als Junior-Jugendbegleiterin oder -Jugendbegleiter mitzugestalten und Angebote Peer-to-Peer zu entwickeln – eine tolle Möglichkeit, in der Schule aktiv mitzubestimmen, Verantwortung zu übernehmen und Selbstwirksamkeit zu erleben!

Wir freuen uns, hierzu einen Beitrag zu leisten!“



Peter Krüger,
Schulleiter Wendlerschule Lomersheim, Mühlacker

„Die Schülerinnen und Schüler profitieren sehr vom Jugendbegleiter-Programm! Hier in Lomersheim finden die musikalischen Angebote wie Ukulele, Djembe aber auch die Kreativwerkstatt am Standort in Mühlhausen und die Keramikwerkstatt in Lomersheim begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Schule blüht auf und entfaltet ein ganzheitliches Konzept. Viele Kurse sind überbelegt und tragen zum Beispiel auch zur Ausrichtung eines Schulkonzerts in der Mehrzweckhalle in Lomersheim bei. Eine weitere Einrichtung ist die Garten-AG. In der Regel trifft sich diese naturbegeisterte Gruppe am Freitagnachmittag im Schulgarten in Lomersheim oder im Schulwengert in Mühlhausen, wo auch unsere Schulbienen von dieser AG betreut werden (siehe Foto: Schüler beim Honigabfüllen). Da die Gruppe der Interessierten sehr hoch ist, muss sie regelmäßig geteilt werden.“



Steffen Müller, Rektor und Sandra Martin,
Ganztageskoordinatorin an der Schrotenschule
in Tuttlingen

„Zum 20-jährigen Jubiläum des Jugendbegleiter-Programms gratulieren wir, die Schrotenschule, ganz herzlich! Die Schrotenschule in Tuttlingen gehört zu den ersten Jugendbegleiter-Schulen und ist seit Beginn ohne Pausen bis heute Teil des Programms. Darauf sind wir sehr stolz. Das Jugendbegleiter-Programm ist eine große Bereicherung für unseren Schulalltag. Viele Kinder konnten durch die vielfältigen Angebote neue Interessen und Talente entdecken, sei es mit Musik, Tanz, Sport, Handwerk oder Theater. Wir sind dankbar, dass es dieses besondere Programm gibt, und wünschen uns in den nächsten Jahren eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.“



Sofie, 16 Jahre, Junior-Jugendbegleiterin,
Schönbuch-Gymnasium, Holzgerlingen

„Für mich als Leiterin der Theater-AG ist es nicht nur ein Hobby, sondern eine direkte Investition in meine Zukunft. Ich möchte später Führungsverantwortung übernehmen, und die Theater-AG hat mir bereits jetzt wichtige Fähigkeiten vermittelt – das spart mir später enorm Zeit und andere Ressourcen. Es bietet einen sicheren Raum, in dem ich Fehler machen und sofort daraus lernen kann. Besonders wertvoll sind für mich die herausfordernden Situationen, zum Beispiel Konflikte im Team oder Planung: Sie zwingen mich, strategisch zu denken und Lösungen zu finden, weil die Verantwortung bei mir liegt und ich sie nicht einfach auf andere abwälzen kann. Das ist meine persönliche Perspektive.“

Bilder sagen mehr als tausend Worte ...



Von links nach rechts, von oben nach unten:
 Tierisch viel erleben, SBBZ Bernhard Galura, Herbolzheim
 Fußball AG, Albert-Schweitzer-Schule Muggensturm
 Golf-AG, Kirbachschule, Hohenhaslach
 Jonglier-AG, Droste-Hülshoff-Gymnasium, Freiburg
 Handball-AG, Ellenrieder-Gymnasium, Konstanz
 Jonglier- und Ropeskipping AG, Maximilian-Lutz-Realschule, Besigheim





Rechte Seite von links nach rechts, von oben nach unten:
 Sport-AG, Droste-Hülshoff-Gymnasium, Freiburg
 Bastel-AG, Ludwig-Uhland-Schule, Birkenfeld
 Natur pur AG, Realschule Rheinau
 Parcours-AG, Kasimir-Walchner-Schule, Pfullendorf

Linke Seite von links nach rechts, von oben nach unten:
 Sport-AG, Grundschule Leupolz, Wangen
 Minecraft-AG, Hellenstein-Gymnasium, Heidenheim
 Cartoon-AG, Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasium, Kornwestheim
 Boule-AG, Grundschule Erligheim
 Kanu-AG, Justinus-Kerner-Schule, Ludwigsburg
 Komme was Wolle, Droste-Hülshoff-Gymnasium, Rottweil
 Bogen-AG, Achertalschule, Achern





Linke Seite:
 Jonglier-AG, Robert-Bosch-Gymnasium, Gerlingen
 Hausaufgabenbegleitung, Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach
 Comic-AG, Gymnasium Rutesheim
 Kunst-AG, Realschule Ehingen

Rechte Seite:
 Zirkus-AG, Grünwaldschule, Heilbronn
 Schnitz-AG, Gutenbergschule, Reutlingen
 Schach-AG, Grundschule Umkirch





Linke Seite von links nach rechts, von oben nach unten:
 Fahrrad-Werkstatt, Realschule Klettgau
 Roboter-AG, Gymnasium am Hoptbühl, Villingen-Schwenningen
 Respect-AG, Hieberschule, Uhingen
 Modelleisenbahn-AG, Schlichemklammsschule, Epfendorf
 Schach-AG, Burgschule, Plochingen

Rechte Seite:
 Musical-AG, Rotteck-Gymnasium, Freiburg
 Zumba-AG, Grundschule, Umkirch
 PC-AG, Johannes-Kepler-Gymnasium Magstadt
 Kletter-AG, Martinusschule, Ravensburg
 Bienen-AG, Realschule Klettgau



... außerdem gibt es im Angebot Bewerbertrainings,
 Rudern, Schach, politische Bildung, Graffiti, Musik,
 Kultur, Debating, FairTrade, Upcycling, MINT-Kurse,
 Entwicklungshilfe und noch viel mehr ...

Start ins Engagement: Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleiter

Schule ist mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist ein Lebensraum, in dem junge Menschen lernen, Verantwortung zu übernehmen, demokratische Prozesse zu erleben und ihre Ideen aktiv einzubringen. Schülerinnen und Schüler gestalten das Schulleben auf vielfältige Weise mit – im Unterricht, in Projekten, in Arbeitsgemeinschaften oder durch ehrenamtliches Engagement. Ein besonders gelungenes Beispiel dafür sind die über 8.600 Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleiter in Baden-Württemberg.

Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleiter investieren freiwillig ihre Zeit und Energie für die Schule und zeigen damit Verantwortungsbewusstsein und Gemeinsinn. Dieses ehrenamtliche Engagement stärkt nicht nur die Schulgemeinschaft, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen. Die Jugendlichen erwerben wichtige Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstorganisation und Kommunikationsstärke. Gleichzeitig erfahren sie Wertschätzung für ihren Einsatz, entwickeln ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl zur Schule und übernehmen Verantwortung. Die erworbenen sozialen und organisatorischen Kompetenzen kommen ihnen sowohl im schulischen Alltag als auch später im Berufs- und Privatleben zugute.

Für die Schulen selbst sind Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleiter eine große Bereicherung. Sie erweitern das Ganztagsangebot und schaffen zusätzliche Räume für Begegnung und Lernen. Besonders wertvoll ist dabei die Nähe zu den jüngeren Schülerinnen und Schülern. Als Gleichaltrige oder nur wenig Ältere begegnen sie ihnen auf Augenhöhe und sind oft wichtige Bezugspersonen. Dadurch entstehen Vertrauensverhältnisse, die das soziale Miteinander an der Schule stärken und den Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft fördern.

Wenn Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen und Schule aktiv mitgestalten, entsteht ein lebendiger Ort des Lernens und Miteinanders. Die Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleiter zeigen, wie viel Potenzial in dieser Form der Beteiligung steckt – für die Einzelnen ebenso wie für die Schulgemeinschaft und unsere Gesellschaft. Ihr Engagement ist vielfach der erste Einstieg ins Ehrenamt auch außerhalb des Schulraums und ein wichtiger Beitrag zu einer lebendigen Demokratie. Die Jugendlichen sammeln wertvolle Erfahrungen, entdecken ihre eigenen Stärken und erleben, wie bereichernd es sein kann, sich für andere einzusetzen. Selbst geleitete Angebote von Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleitern können zudem das Demokratiecurriculum von Schulen sinnvoll erweitern.



Stellungnahme des Landesschülerbeirats Baden-Württemberg:

„Jugendbeteiligung bildet das Fundament der nachwachsenden Demokratie. Demokratie muss, um wirklich einen Beitrag zum Zusammenleben der Menschen leisten zu können, erlebbar sein. Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleiter leisten einen fundamental relevanten Beitrag zur Zukunft der lebendigen Demokratie. Der Landesschülerbeirat ist den ehrenamtlichen Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleitern für ihren Einsatz, ihr verantwortungsvolles Handeln und für ihr investier-

tes Herzblut sehr dankbar. Wir wissen, das ehrenamtliche Engagement in manchen Lebenslagen eine scheinbar unüberwindbare Herausforderung darstellt. Umso mehr möchten wir an den Rückhalt von Schulleitungen, Lehrkräften, Eltern aber auch Schülerinnen und Schülern appellieren. Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft funktioniert nur durch gegenseitigen Respekt, Engagement und viel Durchhaltevermögen.

Wir wünschen den Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleitern weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit und den Mut zur Verantwortung.“



Tino berichtet über seine Arbeit als Junior-Jugendbegleiter am Schönborn-Gymnasium in Holzgerlingen:

„Ich bin seit der 5. Klasse in der Zauber-AG. Im Laufe der Jahre habe ich dann nach und nach immer mehr kleinere Leitungsaufgaben übernehmen dürfen und seit der 10. Klasse leite ich diese AG im Gesamten.

Warum mache ich das? Ich habe in den Jahren so viel gelernt und das Gelernte weitergeben dürfen. Wenn ich in die stolzen und glücklichen Augen der Schülerinnen und Schüler schaue, ist das das Beste daran. Es ist toll mit einer solchen Gruppe gemeinsame Ziele zu erreichen. Wir sind über die Jahre zu

einer Art Familie – der Zauberfamilie – geworden, die einander immer Sicherheit gibt, auch wenn es im restlichen Schulalltag auch mal schwierig ist. Und natürlich macht das etwas mit den Kindern, die wachsen, wie ich selbst, in den Jahren vom 5. Klässler zum Oberstufenschüler und die AG bleibt dauerhaft eine Konstante.

Dabei entstehen Freundschaften und Charaktereigenschaften und Fähigkeiten, die wir teilen. Das Zaubern in einer solchen Gruppe fördert nicht nur feinmotorische Fähigkeiten, sondern eben auch die eigene Persönlichkeit.

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen an Selbstsicherheit, erzählen, dass sie vor Präsentationen an das gedacht haben, was ich ihnen geraten habe. Und das hilft ihnen, tut aber auch mir gut und macht mich glücklich und stolz auf die Kinder.“

Die Ergebnisse der 20. Evaluation im Schuljahr 2025/26

Das Jugendbegleiter-Programm wird jährlich durch eine Online-Befragung aller teilnehmenden Schulen evaluiert. Die Ergebnisse können sich auch im Jubiläumsjahr sehen lassen: viele Teilnehmende, hohes Engagement, große Zufriedenheit.

Weiterhin hohe Programmteilnahme und Akzeptanz des Programms

Im Schuljahr 2025/26 nehmen **1.780 öffentliche allgemeinbildende und berufliche Schulen** am Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg teil. Während Grundschulen mit 44 Prozent die zahlenmäßig größte Gruppe im Programm darstellen, weisen Gymnasien mit 80 Prozent die höchste Teilnahmequote innerhalb ihrer Schulart auf. Das Programm genießt mit 97 Prozent positiven Bewertungen durch die Schulleitungen seit Beginn eine sehr hohe Akzeptanz. Die Hauptgründe für eine Programmteilnahme von Seiten der Schulen sind die Steigerung der Angebotsvielfalt an der Schule (25 %) und die Schaffung ergänzender Bildungsangebote für den Ganzttag (24 %).

Junges Engagement nimmt zu

2026 engagieren sich **17.233 ehrenamtliche Personen** an den Jugendbegleiter-Schulen. Die größte Gruppe bilden mit 50 Prozent die Junior-Jugendbegleiterinnen und -Jugendbegleiter (Schülerinnen und Schüler unter 18 Jahren), gefolgt von Erwachsenen zwischen 41 und 65 Jahren (25 %). Die unter 18-Jährigen sind besonders an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen im Einsatz und bieten (jüngeren) Schülerinnen und Schülern der eigenen oder benachbarten Schule Angebote in nahezu allen thematischen Bereichen an.

Die Engagementbereitschaft der Ehrenamtlichen ist weiterhin enorm hoch. Nach einem pandemiebedingten starken Einbruch sind die Zahlen im Jugendbegleiter-Programm seitdem wieder gestiegen und liegen heute auf einem hohen stabilen Niveau. Wöchentlich finden an den Schulen Bildungsangebote im Umfang von **31.786 Zeitstunden** statt, was **durchschnittlich 18 Stunden** pro Schule entspricht.

Vielfältige Bildungsangebote und Schwerpunkte

Die Ehrenamtlichen eröffnen den Schülerinnen und Schülern mit den Jugendbegleiter-Angeboten ein facettenreiches Themenspektrum. Sie probieren neue Hobbys aus, stärken ihre Kompetenzen, lernen Vereine und Berufsbilder kennen.

Das Themenspektrum ist breit gefächert: Den größten Anteil macht die **Hausaufgabenbegleitung** (30 %) aus, gefolgt von **Spieleangeboten** (15 %) und **Sport-AGs** (14 %). Angebote in den Bereichen Literatur/ Sprach- und Leseförderung (13 %), Kunst/Kultur (7 %), Ernährung (6 %), Technik und Musik (jeweils 4 %) oder auch Natur/Umwelt und Prävention/Gesundheit (jeweils 3 %) ergänzen die Bandbreite.

Die inhaltlichen Schwerpunkte variieren je nach Schulart: Während an Grundschulen und Gymnasien die Hausaufgabenbegleitung dominiert, konzentrieren sich Werkrealschulen und Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) stärker auf die Sprach- und Leseförderung. Berufliche Schulen setzen hingegen Schwerpunkte in den Bereichen Technik und Vorbereitung auf die Arbeitswelt.

Kooperationen und Netzwerke

Die Zusammenarbeit der Schulen mit außerschulischen gemeinnützigen Partnern wird vom Land mit einem zusätzlichen Kooperationsbudget gefördert. Etwa 37 Prozent der Programmschulen arbeiten mit außerschulischen Partnern zusammen. Insgesamt kommen **1.534 Ehrenamtliche aus Vereinen** oder Organisationen an die Schulen. Der mit Abstand wichtigste Kooperationsbereich ist der Sport, gefolgt vom musikalischen Bereich und dem Bereich Naturwissenschaft/Technik.



Garten-AG, Gemeinschaftsschule Goldberg, Sindelfingen

Finanzierung und Aufwandsentschädigung

Das Land Baden-Württemberg stellt für das Programm Fördermittel in Höhe von rund 7,9 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel werden von den Schulen für Aufwandsentschädigungen, Sachkosten oder Koordination eingesetzt. Zusätzlich generieren 25 Prozent aller Programmschulen insgesamt 2,1 Millionen Euro an Drittmitteln. Die Kommunen sind wie auch in den vergangenen Jahren mit einem Gesamtzuschuss von 1,7 Mio. Euro wichtigster zusätzlicher Geldgeber. 107 Schulen (3 %) erheben für einzelne Jugendbegleiter-Angebote Elternbeiträge.

Die Mehrheit der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter (90 %) erhält eine Aufwandsentschädigung, wobei die größte Gruppe (29 %) zwischen 10 und 15 Euro pro Stunde bezieht. Zehn Prozent der Ehrenamtlichen bringen sich komplett unentgeltlich ein.

Höhe der Aufwandsentschädigung für die Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter pro Stunde

Höhe der Aufwandsentschädigung	Anzahl	Anteil in %
keine	1.739	10%
bis 6,00 Euro	2.261	13%
6,01 bis 8,00 Euro	3.441	20%
8,01 bis 10,00 Euro	3.549	21%
10,01 bis 15,00 Euro	5.082	29%
Mehr als 15,00 Euro	1.161	7%
Summe	17.233	100%

Die teilnehmenden Schulen: stabil auf hohem Niveau

Im Schuljahr 2025/26 nehmen 1.780 Schulen am Jugendbegleiter-Programm teil und setzen derzeit Jugendbegleiter-Angebote im Umfang von mindestens vier Wochenstunden um. Die Schulleitungen bewerten das Programm 2026 mit 97 Prozent als „sehr positiv“ und „positiv“.

Die Zahl der aktiven Jugendbegleiter-Schulen hat sich im Vergleich zum Schuljahr 2024/25 um zwei Prozent verringert. Gleichzeitig liegen die angebotenen Wochenstunden an den Schulen sowie die eingesetzten Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter auf einem stabil hohen Niveau.

Die mit Abstand größte Gruppe der am Programm teilnehmenden Schulen sind nach wie vor Grundschulen mit 44 Prozent. Gymnasien sind mit einer Quote von 17 Prozent die zweithäufigste Schulart im Jugendbegleiter-Programm. Von allen öffentlichen Gymnasien in Baden-Württemberg nehmen 80 Prozent am Jugendbegleiter-Programm teil. Gemeinschaftsschulen sind mit insgesamt 13 Prozent vertreten. 25 von 273 öffentlichen beruflichen Schulen in Baden-Württemberg nehmen am Jugendbegleiter-Programm teil. Hier gelten Einschränkungen, da das Jugendbegleiter-Programm bis Sekundarstufe I eingesetzt werden kann.

Die Schulen haben unterschiedliche Beweggründe für eine Teilnahme am Jugendbegleiter-Programm. Der häufigste genannte Grund ist die Steigerung der Angebotsvielfalt (25 %), dicht gefolgt von der Schaffung ergänzender Bildungsangebote zum Ganzttag (24 %). Für 19 Prozent der Schulen steht die Förderung der Sozialkompetenz bei den Schülerinnen und Schülern im Vordergrund. Der konkrete Bedarf von Eltern und Schülerinnen und Schülern wird von zwölf Prozent als wichtigster Grund angeführt. Ein weiterer Aspekt ist der Mehrwert durch die Öffnung der Schule nach außen (10 %) sowie die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler als AG-Leitungen einzusetzen (9 %).

Die Schulen können für organisatorische und koordinative Aufgaben Ehrenamtliche einsetzen, die im Rahmen des Budgets bis zu 20 Prozent für Koordinierungsleistungen abrechnen können. Schulen, die

das gesamte Schuljahr 41 oder mehr Wochenstunden Jugendbegleiter-Angebote umsetzen, erhalten hierfür eine Anrechnungsstunde.

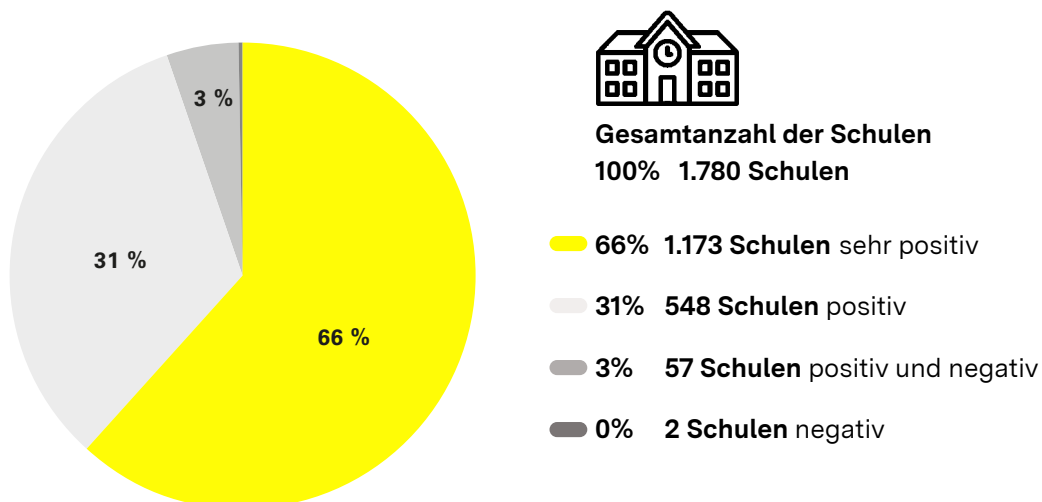
Die Mehrheit der Programmschulen sieht sich mit keinerlei Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Jugendbegleiter-Programms konfrontiert. 14 Prozent der Schulen haben angegeben, vor spezifischen Herausforderungen zu stehen. Allem voran stellt die Gewinnung von Ehrenamtlichen eine der größten Herausforderungen (54 %) dar. Jeweils 20 Prozent bemängeln den administrativen Aufwand und das zu geringe Förderbudget.

Finanzierung und Aufwandsentschädigung

Das Land Baden-Württemberg stellt für das Programm Fördermittel in Höhe von rund 7,9 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel werden von den Schulen für Aufwandsentschädigungen, Sachkosten oder Koordination eingesetzt. Zusätzlich generieren 25 Prozent aller Programmschulen insgesamt 2,1 Millionen Euro an Drittmitteln. Die Kommunen sind wie auch in den vergangenen Jahren mit einem Gesamtzuschuss von 1,7 Mio. Euro wichtigster zusätzlicher Geldgeber. 107 Schulen (3 %) erheben für einzelne Jugendbegleiter-Angebote Elternbeiträge.

Die Mehrheit der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter (90 %) erhält eine Aufwandsentschädigung, wobei die größte Gruppe (29 %) zwischen 10 und 15 Euro pro Stunde bezieht. Zehn Prozent der Ehrenamtlichen bringen sich komplett unentgeltlich ein.

Bewertung der Grundidee



Anzahl der aktiven Jugendbegleiter-Schulen nach Schularten 2025/2026

Schulart	Schulen	Anteil im Programm
Berufliche Schule	25	1%
Gemeinschaftsschule	230	13%
Grundschule	788	44%
Gymnasium	295	17%
Realschule	146	8%
Sonderpädagogisches Bildungs- u. Beratungszentrum	165	9%
Werkreal-/Hauptschule	20	1%
Schulverbund und Schule besonderer Art	111	6%
Summe	1.780	100%*

* Die Differenz zu 100 Prozent ergibt sich aufgrund von Rundungen.

Gründe für die Programmteilnahme 2025/2026

Gründe	Anzahl Nennungen	Anteil in %
Ergänzende Bildungsangebote zum Ganzttag	1.023	24%
Angebotsvielfalt	1.048	25%
Mehrwert durch Öffnung der Schule nach außen	440	10%
Gute Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler als AG-Leitung einzusetzen	363	9%
Förderung von Sozialkompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern	820	19%
Bedarf von Eltern und Schülern	503	12%
Sonstiges	72	2%
Summe	4.269	100%*

* Die Differenz zu 100 Prozent ergibt sich aufgrund von Rundungen.

Bildungsangebote im Jugendbegleiter-Programm: Lernen – Spaß – Bewegen

Im Jugendbegleiter-Programm finden wöchentlich Bildungsangebote im Umfang von 31.786 Zeitstunden an den Programmschulen statt. Das entspricht 45.769 Unterrichtsstunden. Im Schnitt werden an jeder teilnehmenden Jugendbegleiter-Schule 18 Zeitstunden je Schulwoche von den ehrenamtlichen Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleitern angeboten.

Das Jugendbegleiter-Programm bietet ein breites fächertes Spektrum an Themenfeldern.

Knapp 30 Prozent der Angebote finden nach wie vor im Bereich der Hausaufgabenbegleitung (24/25: 29%) statt. Spieleangebote liegen aktuell mit 15 Prozent auf dem zweiten Platz (24/25: 14%), gefolgt von Sport-AGs mit 14 Prozent (24/25: 15%). Der Themenbereich Sprach- und Leseförderung liegt bei 13 Prozent (24/25: 14%).

Die Verteilung der Bildungsangebote in die Themenbereiche ist über die Jahre hinweg weitestgehend stabil.

Insgesamt finden an allen Programmschulen 16.770

Jugendbegleiter-Angebote (31.786 Zeitstunden pro Woche) jede Woche statt. Wie im Vorjahr sind dies durchschnittlich neun Angebote an jeder aktiven Schule, die von insgesamt fast 196.500 Schülerinnen und Schülern besucht werden. Rechnerisch nehmen damit zwölf Kinder und Jugendliche an einem Angebot teil.

Die meisten Angebotsstunden fallen an Grundschulen zu 36 Prozent an (11.343 Std./Woche). An den teilnehmenden Gymnasien werden jede Woche 7.238 Stunden (23 %) angeboten. Danach folgen die Gemeinschaftsschulen mit insgesamt 4.745 Stunden (15 %). Die geringsten Anteile verzeichnen die Werkrealschulen mit 382 Zeitstunden sowie die Beruflichen Schulen mit 300 Stunden (beides jeweils etwa 1 %).

Die thematischen Schwerpunkte des Jugendbegleiter-Programms variieren signifikant zwischen den einzelnen Schularten. Während an Grundschulen, Gymnasien sowie Realschulen die Hausaufgabenbegleitung das am häufigsten realisierte Angebot

Schularten und Themenbereiche (Top 5)

 Schulart	Die fünf am häufigsten angebotenen Themenbereiche				
	Hausaufgabenbegleitung	Spieleangebote	Sport	Literatur / Sprach- und Leseförderung	Kunst / Kultur
Berufliche Schule	42%	0%	4%	11%	3%
Grundschule	32%	14%	14%	14%	8%
Gymnasium	27%	14%	16%	11%	5%
Gemeinschaftsschule	18%	20%	18%	12%	9%
Realschule	41%	15%	11%	6%	5%
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum	15%	11%	14%	22%	8%
Werkreal-/ Hauptschule	22%	16%	14%	27%	4%
Schulverbund und Schule besonderer Art	27%	16%	12%	13%	6%
GESAMT	28%	15%	14%	13%	7%

darstellt, setzen Werkrealschulen und Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) einen klaren Fokus auf die Sprach- und Leseförderung, die dort mit 27 Prozent beziehungsweise 22 Prozent besonders stark vertreten ist.

Im Bereich der sportlichen Aktivitäten verzeichnen vor allem Gemeinschaftsschulen und Gymnasien

die höchste Angebotsdichte, wohingegen künstlerisch-kulturelle Projekte schwerpunktmäßig an Grundschulen und SBBZ angesiedelt sind. Eine Sonderstellung nehmen die Beruflichen Schulen ein. Hier spielen im Vergleich zu den anderen Schulformen die Themenbereiche Technik, Mathematik und Naturwissenschaften sowie die Vorbereitung auf die Arbeitswelt eine herausragende Rolle.

Anzahl der Wochenstunden nach Themenbereichen 2025/2026



Themenbereiche	Zeitstunden	Anteil in %
Hausaufgabenbegleitung	8.997	28%
Spielangebote	4.734	15%
Sport	4.602	14%
Literatur, Sprach- und Leseförderung	4.131	13%
Kunst und Kultur	2.202	7%
Ernährung	1.782	6%
Technik	1.288	4%
Musik	1.138	4%
Natur und Umwelt	885	3%
Prävention und Gesundheit	809	3%
Medien	719	2%
Arbeitswelt, Wirtschaft und Finanzen	315	1%
Demokratie, Politik und Internationales	105	0%
Religiöse Angebote	80	0%
Summe	31.786	100%*

* Die Differenz zu 100 Prozent ergibt sich aufgrund von Rundungen.

Anzahl der Wochenstunden nach Schularten 2025/2026



Schulart	Angebotsstunden	Anteil in %
Berufliche Schule	300	1%
Gemeinschaftsschule	4.745	15%
Grundschule	11.343	36%
Gymnasium	7.238	23%
Realschule	2.973	9%
Sonderpädagogisches Bildungs- u. Beratungszentrum	2.405	8%
Werkreal-/Hauptschule	382	1%
Schulverbund und Schule besonderer Art	2.400	8%
Summe	31.786	100%*

* Die Differenz zu 100 Prozent ergibt sich aufgrund von Rundungen.

Wer sind die vielen Engagierten?

Im Schuljahr 2025/26 liegt die Anzahl der engagierten Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter bei 17.233 ehrenamtlich Aktiven. Einen erneuten Zuwachs gab es bei den Junior-Jugendbegleiterinnen und -Jugendbegleitern. Die Ehrenamtlichen bringen sich jede Woche mit durchschnittlich 1,8 Zeitstunden ein.

Die Gruppe der Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleiter unter 18 Jahre bildet mit 50 Prozent den größten Anteil der engagierten Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter. Insgesamt sind an den Programmschulen 8.637 junge Ehrenamtliche aktiv. Besonders stark vertreten ist diese Altersgruppe an den Gymnasien (4.517 Personen) und Realschulen (1.560 Personen).

Die Altersgruppe zwischen 18 und 40 Jahren stellt mit 16 Prozent (2.715 Personen) den kleinsten Anteil unter den Berufstätigen und jungen Erwachsenen dar. Diese Gruppe ist vorrangig an Grundschulen mit 1.176 Personen tätig.

Ein Viertel aller Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter (25 %) gehört der Altersgruppe der Erwachsenen zwischen 41 und 65 Jahren an. Ein Großteil dieser Altersgruppe (2.288 Personen) ist ebenfalls an Grundschulen tätig.

Bei den Seniorinnen und Senioren liegt der Anteil der Engagierten bei neun Prozent (1.608 Personen). Davon sind mit 852 Personen mehr als die Hälfte an Grundschulen aktiv.

Von den im Schuljahr 2025/26 aktiven Ehrenamtlichen sind 27 Prozent in der Hausaufgabenbegleitung tätig. Mit 17 Prozent bilden Spieleangebote einen weiteren großen Themenbereich. 16 Prozent der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter sind im sportlichen Bereich aktiv. In den Bereichen Medien (2 %), Arbeitswelt/Wirtschaft/Finanzen (1 %) sowie Demokratie/Politik/Internationales und religiöse Angebote (jeweils unter 1 %) sind vergleichsweise wenige Ehrenamtliche tätig.

Die Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter bringen sich im Durchschnitt jede Woche mit 1,8 Zeitstunden ein (24/25: 1,9 Zeitstunden).

Nahezu die Hälfte der freiwillig Engagierten gehört mit 8.637 Personen zur Gruppe der (älteren) Schülerinnen und Schüler. Einzelpersonen (Eltern, Studenten usw.) stellen mit 7.287 Personen die zweitgrößte Gruppe dar (42 %). Über Vereine, Verbände und Organisationen kommen 1.534 Personen an die Schulen.

Die Ehrenamtlichen sind zu zwei Dritteln weiblich (68 %) und einem Drittel männlich (32 %). Diese Geschlechterverteilung deckt sich mit den Auswertungen in den vergangenen Jahren.

Anzahl der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter nach Themenbereichen

(Mehrfachnennungen möglich)



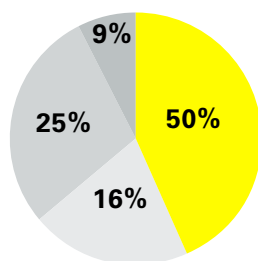
Themenbereiche	Anzahl	Anteil in %
Hausaufgabenbegleitung	5.250	27%
Sport	3.095	16%
Spieleangebote	3.212	17%
Literatur, Sprach- und Leseförderung	2.175	11%
Kunst und Kultur	1.304	7%
Ernährung	927	5%
Prävention und Gesundheit	766	4%
Technik	810	4%
Natur und Umwelt	513	3%
Musik	657	3%
Medien	449	2%
Arbeitswelt, Wirtschaft und Finanzen	153	1%
Religiöse Angebote	56	0%
Demokratie, Politik und Internationales	74	0%
Summe	19.441	100%*

* Die Differenz zu 100 Prozent ergibt sich aufgrund von Rundungen.

Anzahl der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter insgesamt

17.233

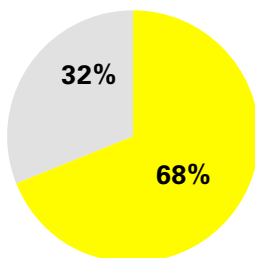
Alter der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter



100% 17.233 Ehrenamtliche

- 50% 8.637 unter 18 Jahren
- 16% 2.715 18 bis 40 Jahre
- 25% 4.273 41 bis 65 Jahre
- 9% 1.608 über 65 Jahre

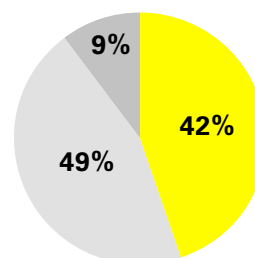
Geschlecht der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter



100% 17.233 Ehrenamtliche

- 68% 12.051 weiblich
- 32% 5.496 männlich
- 0% 7 divers

Engagierte nach Personengruppen



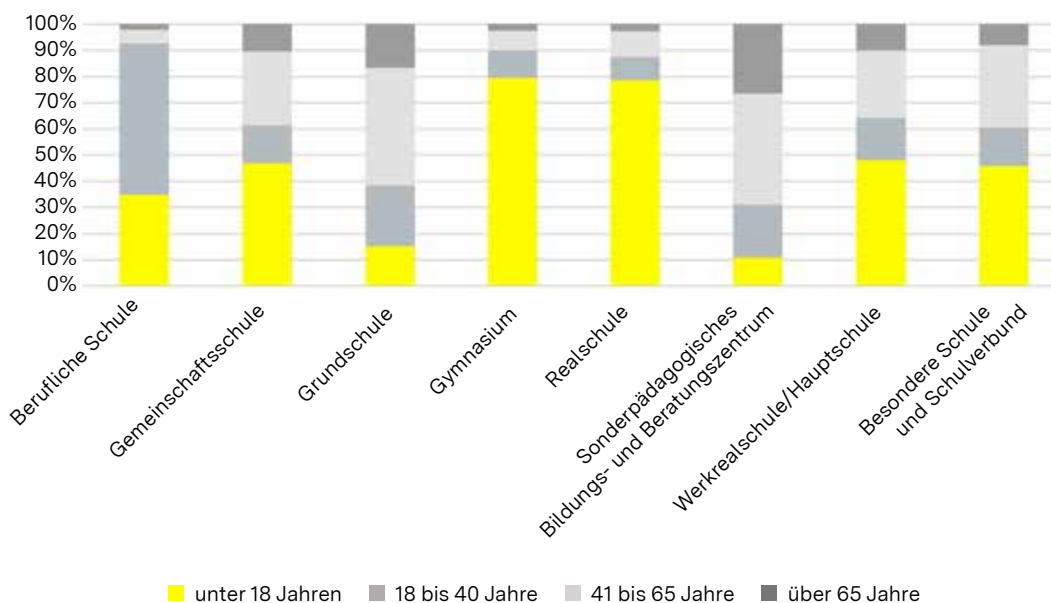
100% 17.233 Ehrenamtliche

- 42% 7.287 Einzelpersonen
- 49% 8.412 (ältere) Schülerinnen und Schüler
- 9% 1.534 Vereine/Verbände/Organisationen

Die Programmschulen können bis zu 20 Prozent der Fördermittel für Fortbildungen ihrer Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter verwenden. Im ersten Schulhalbjahr 2025/26 haben 182 Schulen davon Gebrauch gemacht und 3.009 Ehrenamtlichen (17 Prozent aller aktiven Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter) Qualifizierungen ermöglicht.

Die Schulungen fanden überwiegend in den Bereichen Gruppenleitung/ Gruppenpädagogik (33 %), Umgang mit Konflikten (24 %) und in themenspezifischen Fortbildungen für spezielle Angebote (24 %) statt. Über die Hälfte der Fortbildungen wurde von Lehrkräften oder der Schulsozialarbeit der eigenen Schule angeboten.

Alter der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter nach Schularten



In der Schule und über die Schule hinaus: Chancen für Partner

37 Prozent aller Programmschulen kooperieren mit außerschulischen Partnern. Um diese Netzwerkarbeit vor Ort gezielt zu stärken, stellt das Land den Schulen ein zusätzliches Kooperationsbudget von bis zu 1.500 Euro pro Schuljahr zur Verfügung.

An 650 Jugendbegleiter-Schulen finden Angebote statt, welche von Personen gestaltet werden, die aus Vereinen oder Organisationen stammen. Insgesamt kommen 1.534 Ehrenamtliche (9 % aller Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter) aus diesen Kooperationen regelmäßig an die Schulen. Die Herkunftsbereiche sind dabei sehr vielschichtig. Der mit Abstand größte Bereich, aus dem Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter kommen (insgesamt 648 Personen), ist der Sport. 234 Personen

gehören dem musikalischen Bereich an. Aus Natur und Umwelt stammt ein relativ geringer Anteil an Ehrenamtlichen (67 Personen).

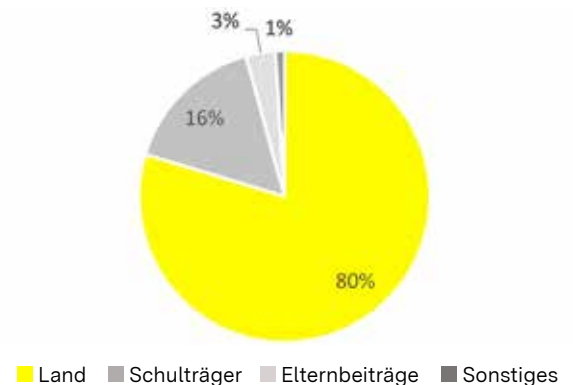
Über die Hälfte der Kooperationspartner arbeiten mit Grundschulen zusammen, 14 Prozent sind an Gymnasien und 13 Prozent an Gemeinschaftsschulen aktiv. An den Realschulen und den SBBZ sind die Partner mit jeweils 6 Prozent tätig.

Aufschlüsselung der Kooperationspartner nach Themenbereichen mit Anzahl der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter (JB)

(Mehrfachnennungen möglich, Anzahl JuBes insgesamt 17.233)

Themenbereiche	Anzahl (JB)	Anteil in %
Arbeitswelt / Wirtschaft / Finanzen	153	1%
Demokratie / Politik / Internationales	74	0%
Ernährung	927	5%
Hausaufgabenbegleitung	5.250	27%
Kunst / Kultur	1.304	7%
Literatur / Sprach- und Leseförderung	2.175	11%
Medien	449	2%
Musik	657	3%
Natur und Umwelt	513	3%
Prävention und Gesundheit	766	4%
Religiöse Angebote	56	0%
Spielangebote	3.212	17%
Sport	3.095	16%
Technik	810	4%
GESAMT	19.441	100%

Mittelherkunft für die Durchführung des Jugendbegleiter-Programms



Weitere Mittel neben den Schulbudgets des Landes



Fast 10 Millionen Euro für das Ehrenamt

Im Schuljahr 2025/26 stellt das Land Baden-Württemberg den teilnehmenden Schulen Fördermittel in Höhe von 7.865.000 Euro (Stand Februar 2026) für die Programmumsetzung zur Verfügung. Ergänzend dazu konnten die Schulen weitere finanzielle Mittel in Höhe von 2,1 Mio. Euro generieren.

53 Prozent der Schulen (948 Schulen) erhalten ein Budget von bis zu 4.500 Euro und finanzieren damit Angebote im Umfang von 4 bis 20 Wochenstunden. 47 Prozent (832 Schulen) bieten über 21 Zeitstunden pro Woche an. Ihnen stehen zwischen 5.000 und 8.500 Euro zur Verfügung (Stand 1. HJ 25/26). Auffällig ist, dass bei den Grundschulen, SBBZ, beruflichen Schulen sowie Werkrealschulen die Tendenz hin zum kleineren Budget (bis 4.500 €) geht, während bei Gymnasien und Gemeinschaftsschulen die Mehrheit der Anträge in den höheren Kategorien (ab 5.000 €) liegt. Gymnasien und Gemeinschaftsschulen haben in der Regel eine größere Schülerschaft als andere allgemeinbildende Schulen. Das spiegelt sich in der Anzahl der durchschnittlichen Jugendbegleiter-Stunden wie auch in der Höhe des Schulbudgets wider.

Zur Ergänzung der Landesmittel können die Schulen kommunale Mittel, Sponsorengelder oder auch Elternbeiträge für die Bildungsangebote generieren. 25 Prozent der Schulen (450 Schulen) erhalten zusätzliche Mittel (24/25: 25 %). Insgesamt bekommen diese Schulen Drittmittel in Höhe von

rund 2,1 Mio. Euro. Die Schulträger sind mit einem Anteil von 82 Prozent weiterhin die Geldgeber mit den höchsten Zuschüssen (1,7 Mio. Euro). Über 346.000 Euro werden durch Elternbeiträge für einzelne Angebote erzielt. Sonstige Geldgeber, darunter Fördervereine oder Stiftungen, stellen den Schulen weitere 106.000 Euro zur Verfügung. Es zeichnet sich ab, dass die kommunalen Mittel aufgrund der angespannten Haushaltslage rückläufig sind. Erste Kommunen haben bereits im aktuellen Schuljahr Kürzungen bei den Förderzuschüssen mitteilen müssen.

Mit den Fördermitteln können Schulen ihren ehrenamtlichen Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleitern eine Aufwandsentschädigung zahlen. Die Spanne liegt dabei von unentgeltlicher Arbeit bis hin zu Beträgen von über 15 Euro pro Stunde. Die Mehrheit der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter (90 %) erhält für ihr Ehrenamt eine Aufwandsentschädigung. Die größte Gruppe (29 %) erhält eine Entschädigung zwischen 10 und 15 Euro (5.082 Personen). 13 Prozent der Ehrenamtlichen erhalten eine Entschädigung von bis zu 6 Euro, während 10 Prozent (1.739 Personen) keine Aufwandsentschädigung beziehen. Der kleinste Anteil mit 7 Prozent entfällt auf Entschädigungen von mehr als 15 Euro.

Herzlichen Dank an alle Schulleitungen, die auch in diesem Jahr wieder die Evaluation unterstützt haben!

Landesförderung nach Schularten und Durchschnitt

Schulart	Schulen	Förderbudget Gesamtsumme in Euro	Durchschnitt in Euro
Grundschule	787	3.268.750	4.153,43
Werkreal-/Hauptschule	20	83.000	4.150
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum	165	678.250	4.111
Realschule	146	650.250	4.454
Gymnasium	295	1.469.000	4.980
Gemeinschaftsschule	787	3.268.750	4.153,43
Berufliche Schule	25	82.500	3.300
Schulverbund und Schule besonderer Art	112	535.000	44.980
Summe/Durchschnitt	1.780	7.830.250	4.399,02



Wir sagen Danke!

Das Jugendbegleiter-Programm bereichert seit 20 Jahren den Schulalltag und eröffnet Kindern und Jugendlichen wertvolle Lern-, Erfahrungs- und Begegnungsräume. Das Jubiläum ist deshalb ein besonderer Anlass all jenen noch einmal zu danken, die das Programm über zwei Jahrzehnte hinweg mit Engagement, Ideen und Tatkraft unterstützt und weiterentwickelt haben.

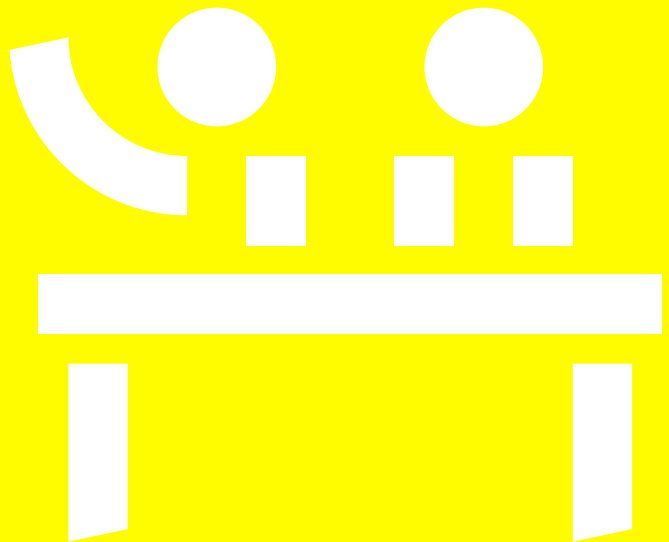
Ein besonderer Dank gilt allen teilnehmenden Schulen. Mit Offenheit, Kreativität und großem Einsatz schaffen Sie die Rahmenbedingungen dafür, dass außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebote erfolgreich umgesetzt werden können. Sie machen das Jugendbegleiter-Programm zu einem festen und lebendigen Bestandteil des Schullebens.

Ebenso danken wir den zahlreichen Kooperationspartnern aus Vereinen, Verbänden und Organisationen. Sie tragen maßgeblich dazu bei, Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven und Erfahrungen zu eröffnen.

Unser Dank gilt auch den Kommunen, die das Jugendbegleiter-Programm seit vielen Jahren verlässlich unterstützen. Durch Ihre Begleitung, Förderung und Vernetzung schaffen Sie wichtige Voraussetzungen dafür, dass Angebote nachhaltig stattfinden können.

Ganz besonders möchten wir den Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleitern selbst danken. Sie schenken den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen etwas sehr Wertvolles: Ihre Zeit, Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Begeisterung. Mit großem persönlichem Einsatz geben Sie Einblicke in Ihre Hobbys, Berufe, Talente und Lebenserfahrungen. Sie ermutigen, inspirieren und begleiten junge Menschen auf ihrem Weg.

Gemeinsam haben alle Beteiligten das Jugendbegleiter-Programm zu einer Erfolgsgeschichte gemacht. Für dieses außergewöhnliche Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit ein herzliches Dankeschön!



Impressum

Herausgeber: Ministerium für Kultus Baden-Württemberg, Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
www.km-bw.de, oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de

Redaktion: Dr. Carsten Rabe, Inga Ommer, Ministerium für Kultus Baden-Württemberg
Stefanie Wichmann, Jugendstiftung Baden-Württemberg

Gestaltung: Dagmar Jerichow / P.ART Design, www.part-design.de

Fotos: Marc Dorazillo: Gutenbergschule, Reutlingen (Titelbild), Schulfotos (Jugendstiftung Baden-Württemberg), Adobe Stock (S. 38)

Druck: Stoll Farbtreu Druckerei GmbH, Wendlingen a.N.

Veröffentlicht im September 2026, Auflage: 500 Stück

Beauftragt und finanziert durch das Ministerium für Kultus Baden-Württemberg
im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms Baden-Württemberg.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.